

## Haushaltsrede der SPD-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Ratskolleginnen und Kollegen,

bevor ich zum Haushalt 2010 Stellung nehme, lassen Sie mich ein paar Worte zur Vergangenheit sagen.

Wir, und damit meine ich die Verwaltung und die Mehrheit des Rates, haben in den letzten Jahren viel Positives in unserer Stadt geschafft.

Im Bereich Schule wurden erhebliche Investitionen getätigt, wir werden dem Namen Schulstadt auch weiterhin gerecht.

Auch das Angebot im Bereich Kinder- und Jugendbetreuung wurde stetig erweitert. Wir konnten viel für den Kulturbereich in Ibbenbüren tun, auch das gehört zu einer lebens- und liebenswerten Stadt.

Es wurden trotz der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Lage weitere Betriebe in Ibbenbüren angesiedelt, das hat neue Arbeitsplätze geschaffen, bzw. vorhandene gesichert und die Einnahmen für die Stadt erhöht.

Laut einem Bericht in der IVZ vom 09.04.2010 ist Ibbenbüren bei der Mietpreissteigerung für 1A-Lagen unter den TOP 5 in Deutschland. Voraussetzung hierfür ist eine florierende Innenstadt und die gibt es in Ibbenbüren!

Aber wir haben nicht nur sinnvolle und nachhaltige Investitionen getätigt, wie den Neubau der Feuerwehr, Maßnahmen zur Energieeinsparung an öffentlichen Gebäuden, die Sanierung des Bürgerhauses und des Aaseebades usw., sondern auch weiter die Schulden der Stadt reduziert.

Obwohl einige Ratsmitglieder immer wieder aus rein politischen und persönlichen Gründen versucht haben die Erfolge des Bürgermeisters und der Ratsmehrheit zu torpedieren, lässt sich doch belegen, dass Ibbenbüren gut dasteht!

Goethe hat einmal gesagt:

Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden,  
kann man etwas Schönes bauen.

Nun aber zum Haushalt 2010:

Ibbenbüren gehört zu den wenigen Städten, die 2010 noch nicht in die Haushaltssicherung rutschen.

Das bedeutet aber nicht, dass die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise an uns spurlos vorbeigehen.

Ein Defizit im Haushalt von 5,6 Millionen Euro macht das mehr als deutlich.

Dieses Defizit ist aber nicht durch falsche Politik oder Fehler der Verwaltung in Ibbenbüren entstanden, sondern durch geringere Steuereinnahmen, gekürzte

Landeszuweisungen, die Erhöhung der Kreisumlage und der Krankenhauspauschale, bei gleichzeitig ansteigenden Ausgaben, besonders im Sozialbereich!

Wenn man die höheren Aufwendungen wie:

Kreisumlage (+0,9Mio€),

Sach- und Dienstleistungsaufwendungen (+2,7Mio€)

und Personalaufwendungen (+1,3Mio€)

und die verminderten Erträge wie:

Einkommenssteueranteil (-2Mio€),

Schlüsselzuweisungen vom Land (-1,9Mio€)

verrechnet, so haben wir im Jahr 2010 gegenüber 2009 8,8Mio€ mehr zu „schultern“.

Bei genauer Betrachtung des Haushalts, zeigt sich aber, dass die Möglichkeiten Einnahmen zu erhöhen, bzw. Ausgaben zu senken sehr gering sind und keinesfalls dazu führen, das Defizit in voller Höhe auszugleichen.

Es sei denn, wir wollen Bäder und Theater schließen, Standards zurückführen, oder Gebühren und Steuern drastisch erhöhen!

Auch mit Verweigerungshaltung und Blockadepolitik kommen wir, gerade in schwierigen Zeiten, keinen Schritt weiter.

All das wird nach Überzeugung der SPD nicht zu nachhaltigen Erfolgen führen.

Wir wollen Ibbenbüren weiter voranbringen!

Deshalb ist jetzt kreatives, sinnvolles und soziales Handeln und Sparen erforderlich.

In der Politik muss man nicht nur nach neuen Möglichkeiten suchen, sondern die sich bietenden nutzen.

Die SPD ist der festen Überzeugung, dass die Bürger in der momentan wirtschaftlich schwierigen Zeit Verständnis für sinnvolles Sparen haben!

Die gut und nachhaltig investierten Gelder aus dem Konjunkturpaket helfen uns dabei.

Hiermit können Investitionen getätigt werden, die nachhaltig zu Kosteneinsparungen führen. Die Verwaltung hat hier bisher gute Arbeit geleistet, sodass schon viele Vorhaben realisiert wurden, bzw. in der Umsetzung sind. Die SPD wird diese Vorgehensweise auch weiter unterstützen.

Aber auch Einnahmoptimierungen sind nach Meinung der SPD-Fraktion noch möglich!

Dazu einige Beispiele:

\* Eine Gebührenerhebung für die Regenwasserbehandlung von Bundes-Landes und Kreisstrassen

\* Das Defizit bei den Parkhäusern in Höhe von rund 80.000€ im Jahr muss durch angepasste Parkgebühren reduziert werden.

\* Die Kirmesbewirtschaftung muss kostendeckend erfolgen. Zurzeit haben wir hier ein jährliches Defizit von 55.000€

\* Die Erstellung von Bauleitplänen und Wohnbedarfsanalysen kann nach Auffassung der SPD-Fraktion durchaus von dem qualifizierten Personal der Verwaltung erarbeitet werden. Dadurch ersparen wir uns teure externe Gutachten!

Sie sehen, es gibt Einsparmöglichkeiten, die das Defizit reduzieren. Wer aber glaubt das Defizit durch Einsparungen ganz abzubauen zu können, irrt sich gewaltig. Es sind aber

weitere kreative Ideen und konsequentes Sparen erforderlich, um eine Haushaltssicherung in den nächsten Jahren zu verhindern!

Die Personalkosten wurden von der Verwaltung schon pauschal um 200.000 € reduziert. Weitere Einsparungen würden in diesem Bereich nur durch Kündigungen zu erzielen sein.

Das führt aber dazu, dass notwendige Aufgaben nicht mehr erledigt würden oder extern vergeben werden müssen. Macht also keinen Sinn!

Der Bau der Mensen am Goethe-Gymnasium und der Hellen-Keller-Schule sowie die Planung der Sporthalle am Kepler-Gymnasium sind notwendig und sinnvoll. Auch die Kosten für die EDV-Ausstattung der Schulen, immerhin 600.000 € pro Jahr, ist eine zukunftsorientierte Investition in die Bildung unserer Kinder.

Entgegen der Aussage des Ministerpräsidenten und CDU-Vorstandsmitgliedes Roland Koch aus Hessen halten wir von der SPD Investitionen im Bildungsbereich für die Zukunft unserer Kinder für notwendig und sinnvoll!

Außerdem werden durch die geplanten und schon durchgeführten Maßnahmen im energetischen Bereich zukünftig Unterhaltungskosten bei den Gebäuden verringert.

Die geplanten Ausgaben aus dem Arbeitsprogramm für den European Energy Award für den Ausbau der Park and Ride Anlagen in Höhe von 360.000 € und Gutachterkosten von ca. 150.000 € halten wir bei der Haushaltslage für nicht gerechtfertigt.

Diese Maßnahmen sind zwar wünschenswert und werden mit 75% gefördert.

Aber der verbleibende Eigenanteil für die Stadt ist immer noch zu hoch.

Hier geht es auch nicht primär um die Erlangung von Preisen, sondern um eine Aufgabenkritik und daraus resultierenden, nachhaltigen Verbesserungen im Umweltbereich und im Ablauf von Verwaltungsvorgängen.

Und wenn es dann Bronze statt Gold gibt, ist das auch schon ein Erfolg!

Auch die jahrelange Vorfinanzierung von Erschließungsmaßnahmen für die sogenannte Hinterbebauung in bestehenden Siedlungen kann sich die Stadt aus Sicht der SPD bei dieser Haushaltssituation nicht mehr leisten.

Hier müssen die wenigen Bauwilligen die Finanzierung über andere Wege, wie z.B. einen privatrechtlichen Erschließungsvertrag, selber regeln.

Die erforderliche Ertüchtigung der Kläranlage ist leider auch mit sehr hohen Kosten verbunden, aber durch gesetzliche Regelungen und nicht getätigte Investitionen in den letzten Jahren nicht mehr zu vermeiden.

Außerdem ist unsere Stadt gewachsen und hat mehr Gewerbebetriebe angesiedelt, so dass die Kapazität der Kläranlage nicht mehr ausreicht.

Sie führt aber auch durch effektivere Ausnutzung der Faulgase zu einer nachhaltigen Einsparung.

Dieses wirkt sich zukünftig auch positiv auf die Gebühren aus.

Hier sind also keine Einsparungen möglich.

Auch die Förderung der privaten Radwegevereine ist eine sinnvolle Unterstützung und führt dazu, dass Radwege gebaut werden, die mit öffentlichen Geldern in naher Zukunft sonst nicht realisiert würden.

Und Radwege sind nicht nur für den Tourismus förderlich, sondern erhöhen auch die Sicherheit der Kinder auf dem Weg zur Schule.

Auch in diesem Jahr legen wir den Schwerpunkt im Jugendhilfebereich auf den Ausbau der U3 Betreuung. Gemeinsam mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen wurde der Ausbau 2010/2011 geplant und entgegen vergangener Befürchtungen, dass es zur Schließung von Gruppen kommen würde, sind neue Gruppen geschaffen worden. In allen Kindergärten gibt es zumindest für Kinder ab zwei Jahren ein Kindertagesstättenplatz.

Insgesamt werden in 2010/2011 31 neue U3 Plätze geschaffen.

Es müssen aber auch weiterhin Anstrengungen unternommen werden, um bis zum Jahr 2013 für 35% aller unter 3jährigen Kinder einen Betreuungsplatz anbieten zu können.

Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und Kindern eine qualifizierte Betreuung und gute Bildung zu bieten, sind wesentliche Standortfaktoren für die Weiterentwicklung unserer Stadt.

Wichtig ist uns auch der Bereich „Frühe Hilfe“.

Durch diese Präventionsmaßnahmen können spätere, kostenintensive Maßnahmen vermieden werden.

Im Bereich der erzieherischen Hilfen besteht allerdings noch dringender Handlungsbedarf!

Hier muss das installierte Controlling mit aller Konsequenz und Energie umgesetzt werden. Jedes Kind soll die Unterstützung erhalten, die es benötigt. Es muss aber nicht immer ein Mercedes sein, wenn auch der Golf zum Ziel führt!

Im Bereich Jugendarbeit möchten wir, trotz der angespannten Haushaltslage keine Kürzungen vornehmen. Damit unterstreichen wir die Wichtigkeit des ehrenamtlichen Engagements vieler junger Leute.

Ohne ehrenamtlich tätige Bürger würden viele Dinge nicht mehr funktionieren, das gilt auch für andere Bereiche!

Zum Schluss möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die ausgezeichnete Arbeit bedanken!

Das macht die Tätigkeit als Ratsmitglied sehr viel angenehmer und einfacher, weil man jederzeit freundlich Rat, Auskunft und Unterstützung in der Verwaltung erhält.

Mein Dank geht aber auch an die Kolleginnen und Kollegen im Rat für die gute Zusammenarbeit.

Lassen sie uns gemeinsam, sachlich und konstruktiv für die Bürger unserer Stadt arbeiten, dafür sind wir gewählt worden!

Wir wollen Ibbenbüren voranbringen!

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt zu.

Hermann Hafer